



Pressemitteilung

21. Februar 2018/Nr. 112

Förderprogramm Stadtumbau

Lenkungsgruppe Lokale Partnerschaften wird eingerichtet

Gemeinsam soll in Neu-Isenburg auch der Stadtumbau gestaltet werden. Wie bereits berichtet, wurde Neu-Isenburg in das Städtebauförderprogramm Stadtumbau in Hessen aufgenommen. Das eingereichte Konzept der Isenburger zum nachhaltigen Stadtumbau trägt den Titel „Vom Alten Ort zur Neuen Welt“ und soll eine planerische Verbindung vom Alten Ort bis in das Stadtquartier Süd (zur „Neuen Welt“) schaffen. „Neu-Isenburg soll noch schöner werden. Der öffentliche Raum soll als Gesicht der Stadt für das Leben in der Stadt gestaltet werden. Die Innenstadt soll als Herz von Neu-Isenburg zum Ort der Begegnung werden“, fasst Bürgermeister Herbert Hunkel die Ziele zusammen.

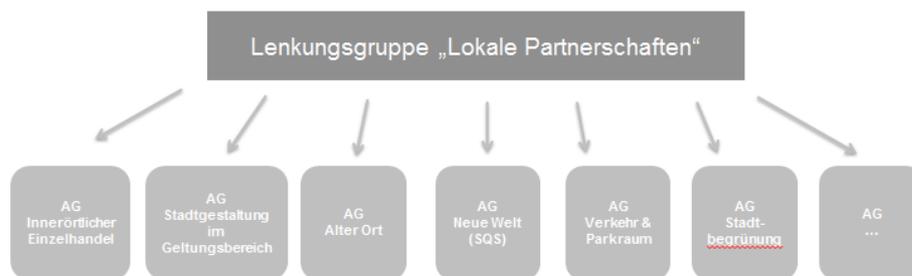
Wie soll dies erreicht werden? Einige erste Ideen wurden bereits formuliert, wie zum Beispiel die Aufenthaltsqualität durch Grün zu steigern, die Wegeverbindungen zu verbessern, die Frequenz durch kleine Plätze mit Sitzgelegenheiten zu erhöhen, Straßencafés, Spielplätze, Brunnen auf dem Marktplatz, neue Beleuchtung, Läden, die Verringerung des Durchgangsverkehrs aber auch die Beseitigung von Unfallgefahren infolge des ungleichen Pflasterbelages im Alten Ort. Weitere Ideen und Vorschläge wie Neu-Isenburg noch schöner werden kann werden nun gesucht und sind herzlich willkommen unter Buenger-Idee@Stadt-Neu-Isenburg.de.

In den nächsten zwei Jahren stehen Haushaltsmittel zur Verfügung, um ein integriertes Stadtentwicklungskonzept für das Fördergebiet zu erstellen, das erste Jahr des Stadtumbau-Managements (und ggf. die Etablierung des Stadtumbaubüros), die Betreuung der jeweiligen Ausschreibungen sowie die begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zu finanzieren. Bewilligt wurden vom Land im ersten Programmjahr 618.000 Euro. (Förderquote von 52,88 v.H.) Insgesamt



beträgt das mögliche Investitionsvolumen rund 20 Mio. Euro über die gesamte Programmlaufzeit, (10 Jahre, plus 5 Jahre Nachlaufzeit).

Im ersten Schritt soll nun eine Steuerungs- und Arbeitsstruktur geschaffen und eine Lenkungsgruppe „Lokale Partnerschaften“ einberufen werden. Diese soll sich zusammensetzen aus Vertreterinnen und Vertretern aus Vereinen, Initiativen, Kirchengemeinden, Jugendforum, Fraktionen, Magistrat (vertreten durch Bürgermeister Herbert Hunkel, Erster Stadtrat Stefan Schmitt, Dirk Wölfling, Dezernent für Klimaschutz und Energiewende und Theodor Wershoven, Dezernent für Kultur und Sport). Auch themenbezogene Arbeitsgruppen sollen gebildet werden.



Bis spätestens zum 31. Oktober 2018 ist dem zuständigen Ministerium ein Stadtverordnetenbeschluss über die Zusammensetzung der „Lokalen Partnerschaften“ vorzulegen. Zum gleichen Termin muss auch das ausgearbeitete Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) mit Zielen und einem „Fahrplan“ für die gesamte Programmlaufzeit (10 Jahre) dem Ministerium zur Genehmigung vorgelegt werden. Alle Einzelmaßnahmen des Stadtumbaus müssen aus diesem Konzept ableitbar sein, jedoch noch nicht festgelegt.

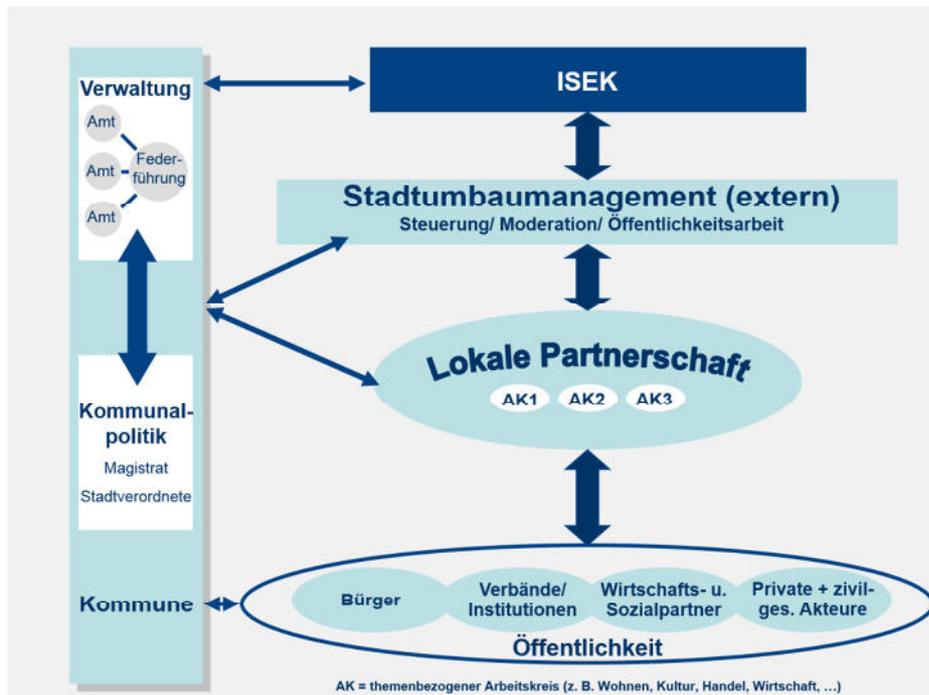
Für die Erstellung des ISEK und für das Stadtumbaumanagement läuft seit Anfang Februar die öffentliche Ausschreibung (HAD-Referenznummer 2916/473, Erarbeitung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes und anschließendes Stadtumbaumanagement als Projektbegleitung im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms "Stadtumbau in Hessen"). Wenn das



Ergebnis vorliegt wird die konstituierende Sitzung der Lenkungsgruppe „Lokale Partnerschaften“ stattfinden.

Die Entscheidungen über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen treffen der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung unter Einbeziehung der Ausschüsse.

Steuerungs- und Arbeitsstruktur



Beispiel einer Steuerungs- und Arbeitsstruktur aus einem ISEK einer anderen Gemeinde. Zur Verfügung gestellt von der Hessen Agentur.

Anlage DS 18/0904